

ERASMUS Erfahrungsbericht SMT



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Isabel Mihajlovic
E-Mail (freiwillige Angabe)	Imihajlovic20@gmail.com
Gastklinik	Curacao Medical Center
Aufenthaltsdauer	von 01.01.2026 bis 28.02.2026
☐ vorbereitender Sprachkurs	von - bis -

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastklinik gefunden?	Im Internet
Wer war Ihre Hauptkontaktperson?	Ich habe mein Praktikum mit Dr. Olivier Witte organisiert, jedoch arbeitet dieser nicht mehr im Klinikum. Ansprechperson im Klinikum: NASHKO mit der Email (info@nashko.org) – diese arrangieren alle Praktikas im Klinikum.
Wie war die Organisation der einzelnen Praktika?	mässig
Welche Praktika für das KPJ wurden absolviert?	- HiX Schulungen (Computerprogramm der Klinik) - regelmässig ALS Kurse - Echokardiographie Kurse
Sind die Praktika empfehlenswert?	Ja

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 750
Verpflegung	€ 150-250
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ Flug 2000
Kosten für Unterlagen o.ä.	€ ca. 50
Sonstiges: Auto	€ 500 / pro Monat

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja ☐ Nein ☒
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Kosten des Sprachkurses:	€ Kosten in Euro

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☒ selbst gesucht ☐ Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/ war behilflich ☐ Freunde ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Meine Unterkunft war definitiv nicht empfehlenswert (siehe Erfahrungsbericht)
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Günstige Unterkünfte findet man in diversen Facebook-Gruppen

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Klinik
- Abreise und Ankunft am Gastort
- Betreuung an der Gastklinik
- (Studenten-)leben am Studienort
- Studiumsbezug (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Curaçao, zwei Monate KPJ. Wow – es war wirklich eine unglaublich aufregende Zeit und ich weiß gar nicht so richtig, wo ich mit meinem Erfahrungsbericht anfangen soll. Der Aufenthalt war mit vielen Höhen und Tiefen verbunden und ich kann mir vorstellen, dass für die Person, die diesen Bericht irgendwann lesen wird, wahrscheinlich vor allem die Zeit im Krankenhaus am interessantesten ist. Hierbei muss ich sagen, dass ich einerseits extrem positiv überrascht war, andererseits aber auch schwierige Situationen erlebt habe. Was mich wirklich sehr überrascht hat, ist, dass das Krankenhaus einem europäischen Standard entspricht. Was die Gerätschaften, die Zimmer, die Betten und auch das Klinikprogramm angeht, steht das CMC den Tirol Kliniken in vielen Bereichen kaum nach. Ein Grund dafür ist sicher, dass Curaçao ein autonomes Land innerhalb des Königreichs der Niederlande ist und finanziell stark von den Niederlanden unterstützt wird. Ohne diese Unterstützung wäre ein Krankenhaus wie das Curaçao Medical Center wahrscheinlich nicht möglich.

Im Krankenhaus arbeiten viele niederländische Ärzte, aber auch Ärzte aus Venezuela oder Kolumbien. Selten aber doch auch einmal einheimischen Ärzten von Curaçao. Was die Verständigung dort angeht, ist es wirklich sehr gemischt. Curaçao ist eines der multilingualsten Länder, in denen ich bisher war. Die Einheimischen sprechen Papiamentu, fast jeder spricht Niederländisch und ein großer Teil spricht auch Englisch. Ich konnte mich deshalb mit Englisch eigentlich relativ gut verständigen. Zwischen den Ärzten ist es so, dass manche Spanisch und Englisch sprechen, andere Niederländisch und Englisch – also alles relativ gemixt. Die Übergaben auf der Kardiologie waren immer auf Englisch. Bei den Visiten hat es oft davon abgehängt, welche Ärzte gerade dabei waren. Manchmal wurde Englisch gesprochen, manchmal Niederländisch. Der Vorteil bei Niederländisch ist aber, dass man mit Deutschkenntnissen relativ viel verstehen kann, vor allem im klinischen Kontext. Die Ärzte waren mir gegenüber größtenteils freundlich. Ich habe jedoch viel mit den KPJ-Studenten aus den Niederlanden zusammengearbeitet. Im CMC ist es nämlich so, dass ein Teil der Arbeit von diesen Studenten übernommen wird. In den Niederlanden steht im Lehrplan, dass das letzte Jahr des Studiums komplett in einer Klinik absolviert werden muss. Deshalb bleiben die niederländischen Studenten ein ganzes Jahr dort. Das war einerseits sehr angenehm, weil sie einem viel zeigen und erklären konnten. Andererseits hatte man manchmal das Gefühl, eher im Hintergrund zu stehen, weil viele interessante Tätigkeiten zuerst den niederländischen Studenten angeboten wurden.

Ein Tipp für alle, die auf der Kardiologie sind: Unbedingt in die Funktionsabteilung gehen. Dort kann man viele Echokardiographien sehen und teilweise auch selbst durchführen. Die Untersuchungen werden dort wirklich genau erklärt und dauern manchmal auch länger, sodass man viel lernen kann. Von diesem Bereich habe ich persönlich sehr viel mitgenommen.

Eine Erfahrung, die mich teilweise beschäftigt hat, war die soziale Situation im Krankenhaus. Man hatte manchmal das Gefühl, als europäische Studentin nicht ganz so willkommen zu sein. Diese Situation hängt wahrscheinlich auch mit der Geschichte der Insel zusammen. Curaçao war lange eine Kolonie und Sklaverei spielte dort eine große Rolle. Gleichzeitig ist die Insel sehr stark vom Tourismus geprägt und vor allem von Niederländern besucht. Deshalb hat man manchmal das Gefühl, dass Einheimische gegenüber ausländischen Besuchern eine gewisse Distanz haben. Auch bei den Morgenbesprechungen konnte man gelegentlich merken, dass es diesbezüglich manchmal Spannungen zwischen inländischen und ausländischen Ärzten gab.

Worauf man sich im Krankenhaus ebenfalls einstellen muss, ist das sehr entspannte Tempo auf der Insel. Wenn man zum Beispiel in der Krankenhausmensa essen möchte – die übrigens wirklich gutes Essen anbietet – muss man oft mit einer Wartezeit von etwa 40 bis 50 Minuten rechnen. Curaçao ist generell sehr gemütlich. Das merkt man überall, egal ob im Supermarkt oder im Restaurant.

Zur Insel selbst kann ich nur sagen, dass ich die Zeit wirklich sehr genossen habe. Ich habe die Wochenenden genutzt, um viel zu sehen. Curaçao hat wunderschöne Strände, ein türkisblaues Meer, eine interessante Kultur und eine sehr schöne Stadt. Der Fokus liegt hier aber eher auf Strand, Meer und dem entspannten Lebensstil. Was meine Unterkunft betrifft, würde ich sie leider nicht unbedingt empfehlen.

Ich hatte lange nach einem Zimmer mit eigenem Bad und geteilter Küche gesucht und bin schließlich auf die Seite MATCH gestoßen. Das ist eine Vermietung, die mehrere Häuser anbietet. Im Internet sah alles sehr schön aus, vor Ort war die Realität aber etwas anders. Die Küche war kaum nutzbar und viele Geräte funktionierten nicht richtig. Mein Zimmer war zwar in Ordnung, aber mit etwa 750 Euro pro Monat inklusive Klimaanlage relativ teuer. Später habe ich erfahren, dass viele andere Studenten schönere und günstigere Unterkünfte hatten.

Was man auf Curaçao auf jeden Fall braucht, ist ein Auto. Ohne Auto kommt man praktisch nirgendwo hin. Der Preis für ein Mietauto liegt ungefähr bei 500 Euro pro Monat.

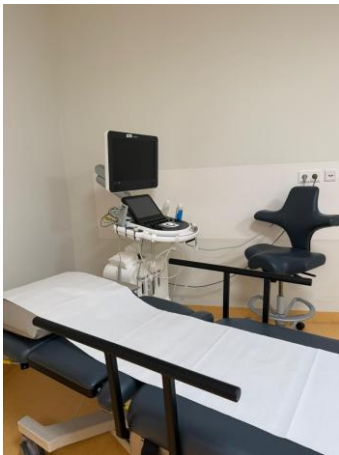
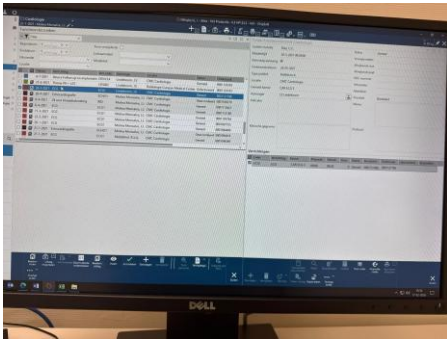
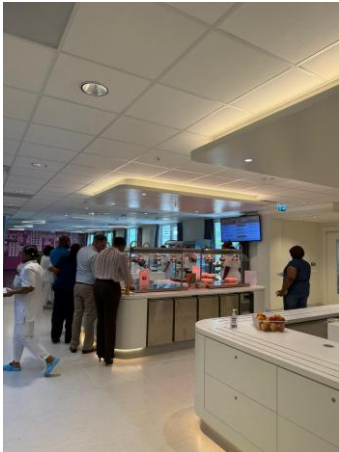
Auch die Lebenshaltungskosten sind relativ hoch. Besonders Obst und Gemüse sind sehr teuer, da fast alles importiert wird. Für eine Packung Cherry-Tomaten zahlt man zum Beispiel 5–6 Euro, Joghurt kann sogar 6–7 Euro kosten. Beahlt wird entweder mit Antillischen Gulden oder mit US-Dollar. Zwei Antillische Gulden entsprechen ungefähr einem Euro.

Wenn man sich für einen Aufenthalt am Curaçao Medical Center bewerben möchte, sollte man das über NASKHO machen, da der Arzt, über den ich den Aufenthalt ursprünglich organisiert habe, inzwischen nicht mehr dort arbeitet.

Das waren meine zwei Monate in Curacao!

Vielen Dank fürs Lesen!

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.